

Bildniss der Frau von Könnertitz geb. von Werthern.

Gegenstück zum vorigen.

Vor einem Putztische in reichstem Empire und einer Stoffdraperie sitzend. Beide Bilder sehr braun, so dass die Farbe oft ganz in diesem Sepiaton verschwindet, mit starken Lichtern auf einzelnen Stellen, doch nicht ohne Feinheit in der Modellirung. Um 1820.

Vergl. Album der Rittergüter Bd. I, S. 121. Mit Abb. — Briefl. Mitth. Sr. Excellenz des Grafen von Könnertitz auf Lossa.

Lüptitz.

Kirchdorf, 3,5 km nordöstlich von Wurzen.

Kirche, rechtwinkeliges Schiff und gleicher Chor. Flache Holzfelderdecke und die Emporen wohl aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. Aus dieser Zeit auch eine der alten Holzsäulen, die jetzt auf dem Kirchboden liegt. Später erneuert. Der im Satteldache abgedeckte Thurm über dem Chore im 17. Jahrh. verputzt, Wetterfahne von 1672(?). Die Kirche wurde 1872 erneuert.

Altar und Kanzel vereint, in sehr schwachem Rococo, aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrh.

Taufsteinkuppa in Sandstein, achteckig, mit Renaissance-Ornament, vom Ende des 16. Jahrh.

Jetzt im Pfarrschuppen. Wohl der in der Kirchen-Galerie erwähnte „Weihkessel aus Tropfstein“.

Glocken. Die grössere, 98 cm weit, 71 cm hoch, ohne Zeichen, wohl aus dem 15. Jahrh.

Die mittlere, von 1581, 69 cm weit, 35 cm hoch, mit der Inschrift:
 DVRCH. DAS. FEVER. BIN. ICH. GEFLOSEN. NICKEL. LERCZ. DER.
 ELTER. HAT. MICH. ZV. LEIBZIG. GOSEN. ANNO. DOMINI.
 IM. 1581. IAR.

Die kleine, nach der Kirchen-Galerie von 1591, wurde 1836 umgegossen. Kugelleuchter, 17. Jahrh., Bronze, in Renaissanceformen, ein Doppeladler am oberen Ende, dessen Flügel ausgebessert sind. Mit der Inschrift:

David Klitschmuller in Liptitz reparirt Anno 1780.

Hostienschachtel, Silber, kreisrund, 99 mm Durchmesser, bez.:
 C. R. v. L. 1740.

Gemarkt mit Dresdner Beschau und nebenstehendem Zeichen.

Patene, Silber, 80 mm Durchmesser, bez.:

R. T. G. H. J. S. C. K. de liberatione 1638.

Zinntaufbecken, 48 cm Durchmesser, bez.:

Der Kirchen zu Lüptitz im Stift Wurzen Sub Decanatu Küstneri
 consulis Lipsiensis.

Grabmal des W. H. Gref.

Auf Holz, in Oel gemalt, 27 : 65 cm messend.

In altem schlichten Rahmen, wurmstichig. Bildniss des Verstorbenen in derber, handwerklicher Malerei. Bezeichnet mit dem nebenstehenden Wappen und der Inschrift:

D. Wolf Heinrich Gref, Decanus Capit. Wurz. von 1580 bis 1615.

Er entschlief den 7. Aug. 1615, alt 67, decan. 35.

